

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

10. Jahrgang, Nr. 8

Ausgegeben am 26. August 1936

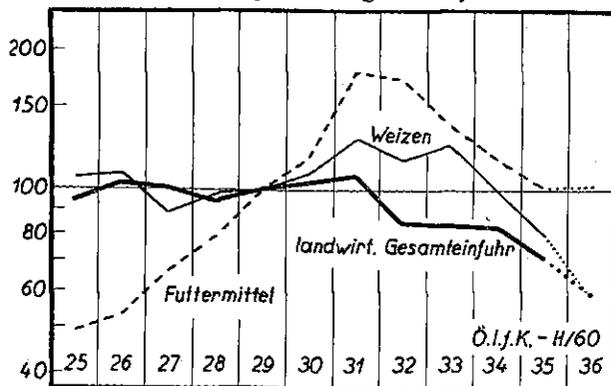
ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Die internationale Wirtschaft zeigt im August einen weiteren Aufstieg in fast allen Staaten, mit Ausnahme der Goldblockländer. Der Bürgerkrieg in Spanien scheint sich vorläufig noch nicht ungünstig ausgewirkt zu haben. Er hat nur dazu geführt, daß die Lieferungen an Erz und Metallen, welche gegenwärtig wegen der Aufrüstung von besonderer Bedeutung sind, von Spanien an andere Länder, insbesondere an die skandinavischen Staaten, übergegangen sind.

Die österreichische Wirtschaft blieb im August im wesentlichen weiterhin stabil. Am Kapitalmarkt zeigte sich eine Besserung, welche in einer Steigerung der Aktienurse und des Kurswertes ihren Ausdruck fand. Auch die Spareinlagen haben zugenommen. Dagegen war die Entwicklung der Produktion nicht einheitlich. Die Eisen- und Metallindustrie weisen weitere Produktionssteigerungen auf. In der Textilindustrie hat die Produktion der Spinnereien abgenommen, dagegen haben sich die anderen Branchen günstiger entwickelt. Ein allgemeines Sinken der Produktion ist in der Papierindustrie festzustellen. Auch der Produktionsgüterumsatz ist zurückgegangen. Im Gegensatz dazu weist der Fremdenverkehr im Vergleich zum Vormonat und insbesondere auch im Vergleich zum Vorjahr eine bedeutende Steigerung auf. Die Entlastung des Arbeitsmarktes war saisonmäßig, brachte aber keine wesentliche Besserung im Vergleich zu 1935. Einer Steigerung der Einfuhr steht ein fast unverändertes Niveau der Ausfuhr gegenüber.

Mengenmäßige Entwicklung der landwirtschaftlichen Einfuhr Österreichs

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100; Werte für 1936 auf Grund der Entwicklung vom 1. Halbjahr 1935 zum 1. Halbjahr 1936 geschätzt)



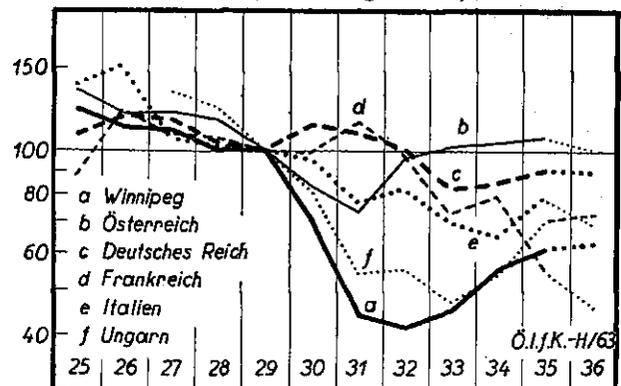
ÖSTERREICH

Nationalbank: Bei der österreichischen Nationalbank stieg zwischen Mitte Juli und August der Notenumlauf geringfügig von 886 auf 897 Millionen Schilling, die saisonbereinigte Indexziffer des Notenumlaufes blieb unverändert. Der Gold- und Devisenbesitz der Nationalbank nahm insbesondere infolge des Fremdenverkehrs zu und die gesamte valutarische Deckung stieg von Juli bis August von 330 auf 358 Millionen Schilling, was einer Zunahme von nicht weniger als 8% gleichkommt. Auch das Deckungsverhältnis erhöhte sich von 28.2 auf 29.9%, es hat also um 6% zugenommen. Sowohl die valutarische Deckung als auch das Deckungsverhältnis sind etwas höher als im August des vorigen Jahres. Wie in den vorhergehenden Monaten haben sich die Giroverbindlichkeiten in der gleichen Richtung wie die valutarische Deckung verändert. Sie sind von Juli bis August von 286 auf 300 Millionen Schilling, also um 5% gestiegen und stehen um 3% höher als im August des vorigen Jahres. Das Wechselportefeuille hat sich wenig verändert; es ist von Mitte Juli bis Mitte August von 221 auf 219 Millionen Schilling gesunken. Sein Stand liegt auch um 6% tiefer als im August des vorigen Jahres.

Kapitalmarkt: Die Bewegung der Aktienurse war im Monat August besonders günstig, womit die seit einigen Monaten anhaltende Stagnation einer erfreulichen Entwicklung Platz gemacht hat.

Weizenpreise einzelner Länder in Landeswährungen

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100; Werte für 1936 auf Grund der Entwicklung vom 1. Halbjahr 1935 zum 1. Halbjahr 1936 geschätzt)



Der Index 34 bedeutender Industrieaktien ist im August um 4% gegenüber dem Stande von Juli gestiegen und steht damit um 23% über dem Wert vom August 1935. Der Kurswert der an der Wiener Börse notierten Aktien beträgt 702 Millionen Schilling gegenüber 675 Millionen Schilling im Juli 1936 und 548 Millionen Schilling im August 1935. Er beträgt somit in diesem Monat 97% des Nominalkapitals und steht daher um 4% über dem Wert vom Juli dieses und um 28% über dem Wert vom August letzten Jahres. Die bemerkenswerte Zunahme von 27 Millionen Schilling ist vor allem auf ein Ansteigen des Kurswertes der Aktien der Metallindustrie (13 Millionen Schilling), der Elektrizitäts- und Gaserzeugung (5 Millionen Schilling) und der Bauindustrie und Baumaterialienherzeugung (3 Millionen Schilling) zurückzuführen. Auch die Papier-, Druck- und Verlagsindustrie, die Textilindustrie und die Brauereien weisen Zunahmen auf, während in der Kohlenindustrie und bei den Bergwerken sowie in der Zuckerindustrie keine Veränderungen aufgetreten sind.

Diese erfreuliche Entwicklung des österreichischen Aktienmarktes, die sich vor allem in den letzten Wochen vollzogen hat, dürfte im großen und ganzen auf zwei Momente zurückzuführen sein: die günstigen Wirkungen, welche die Wirtschaft von dem deutsch-österreichischen Abkommen erwartet, und der gute Eindruck, den der Rücktritt des Völkerbundberaters Rost van Tonnigen hinterließ. Der Rücktritt des Vertreters des Völkerbundes ist auf zwei sachliche Umstände zurückzuführen: erstens auf die Tatsache, daß die österreichische Währung sich seit längerer Zeit in voller Ordnung befindet, und zweitens auf die Neuordnung des Staatshaushaltes, die durch die Beseitigung des außerordentlichen Haushaltes im Herbst vorigen Jahres eingeleitet und seither in fester und erfolgreicher Weise fortgeführt wurde. Auch die bedeutenden Kurssteigerungen an ausländischen Börsen, besonders in New York, haben sich in Wien ausgewirkt.

Die Rendite der Aktien sowie der Index und die Rendite der festverzinslichen Werte weisen in den Monaten Juli und August keine Veränderungen auf. Der Index der festverzinslichen Werte steht etwas höher als im August des vorigen Jahres.

Spareinlagen: Die Gesamtsumme der Spareinlagen in Österreich betrug im Juli 1936 2338 Millionen Schilling gegenüber 2331 Millionen Schilling im Juni. Verglichen mit Juli 1935 und

dem Durchschnitt des vorigen Jahres weisen die Spareinlagen eine Steigerung von 4% auf.

Die Spareinlagen bei den Sparkassen haben im Juli gegenüber Juni in fast allen Bundesländern zugenommen, sind jedenfalls in keinem einzigen zurückgegangen. Die Zunahme beträgt in Wien 5 Millionen Schilling, in Salzburg 1,3 Millionen Schilling, in Niederösterreich und Vorarlberg je eine Million Schilling. Kleinere Zunahmen zeigen Kärnten und Tirol, keine Veränderung Oberösterreich, die Steiermark und das Burgenland. Diese Steigerung der Spareinlagen hängt mit der allgemeinen Besserung der Wirtschaftslage zusammen, in den Bundesländern außerhalb Wiens wohl vor allem mit der günstigen Entwicklung des Fremdenverkehrs. Die Spareinlagen in Wien sind um 5% höher als im Juli 1935 und im Durchschnitt des vorigen Jahres.

Giroumsätze: Die Giroumsätze der Nationalbank, der Postsparkasse, des Wiener Giro- und Kassenvereines und des Saldierungsvereines weisen im Juli gegenüber Juni 1936 und auch gegenüber dem Stand des vorigen Jahres Steigerungen auf. Diese betragen gegenüber Juni bei der Nationalbank 8%, bei der Postsparkasse 12%, beim Wiener Giro- und Kassenverein 8% und beim Saldierungsverein 7%. Die Giroumsätze der Nationalbank sind im Juli dieses Jahres um 12% höher als im selben Monat des Vorjahres und auch die Umsätze der Postsparkasse und des Giro- und Kassenvereines zeigen eine Steigerung gegenüber der gleichen Zeitperiode des Vorjahres.

Preise: Von Juli bis August sind keine wirklich bemerkenswerten Preisveränderungen im österreichischen Preissystem vorgekommen. Der Großhandelsindex (1. Halbjahr 1914 = 100) ist um einen Punkt von 110 auf 109 gesunken. Der Index der Lebenskosten (Juli 1914 = 100) ist dagegen um einen Punkt von 104 auf 105 gestiegen. Ferner sind gestiegen: der Index der inlandsbestimmten Agrarstoffe, der inlandsbestimmten Industriestoffe und der inlandsbestimmten Preise überhaupt, während der Index der auslandsbestimmten Preise gesunken ist. Keine Veränderung weisen folgende Preisindizes auf: Kleinhandelspreise, reagible Preise, gebundene Preise, weltmarktbestimmte Agrarstoff- und Industriestoffpreise (im Juni), Baumaterialien, Baukosten, Brennstoffe, Eisenwaren- und Papierpreise (im Juni). Auch die Lohnindizes sind unverändert geblieben.

Die Steigerung des Index der inlandsbestimmten Agrarstoffpreise, welche 2% beträgt, ist vor allem auf die Preissteigerung folgender Waren zu-

rückzuführen: Roggen, Schmalz und Mais. Bemerkenswert ist die Steigerung des Schmalzpreises, welche 12% beträgt. Der Index der inlandsbestimmten Industriestoffpreise ist von Juli bis August von 78 auf 79 oder um 1% gestiegen. Folgende in dem Index enthaltene Waren haben eine Preissteigerung aufzuweisen: Grobbleche, Häute und Leinöl. Der Index der inlandsbestimmten Preise ist von Juli bis August von 82 auf 86 oder um 5% gestiegen. Er steht heute um 7% höher als im August des vorigen Jahres und um 6% höher als im Durchschnitt des Jahres 1935. Von den in diesem Index enthaltenen Waren ist der Preis von Häuten und der Preis von Braunkohle, letzterer besonders stark, gestiegen. Dagegen ist der Index der auslandsbestimmten Preise um 1% gefallen, und zwar infolge der sinkenden Preisbewegung folgender Waren: Zinn, Wolle, Baumwolle, Kautschuk und Zink. Bemerkenswert ist das Sinken des Baumwollpreises um 10%. Die Preise von Kupfer, Jute und Kopra sind gestiegen, die von Steinkohle und Benzin gleichgeblieben. Die gegenläufige Bewegung der inlandsbestimmten und der Weltmarktpreise in Österreich zeigt auch in diesem Monat wie in den vorhergehenden Monaten, daß sich die österreichischen Preise vielfach unabhängig oder sogar entgegengesetzt zu der Bewegung der Weltmarktpreise entwickeln.

INSOLVENZEN UND FIRMENBEWEGUNG

Die Ziffern über die Insolvenzbewegung dürfen nicht ohneweiters als Indizes der Zunahme oder Abnahme der Zahlungsfähigkeit genommen werden. Das gilt vor allem für die Zahl der Wechselproteste, für deren richtige Ausdeutung, wie schon öfters bemerkt wurde, die Menge der im Umlauf befindlichen Wechsel in Rechnung gestellt werden muß. Ähnliche Erwägungen spielen im Falle der Ausgleichs- und Konkurse eine weit geringere Rolle; große Schwankungen in der Zahl der Unternehmungen, welche die absolute Anzahl der Ausgleichs- oder Konkurse entscheidend mitbeeinflussen würden, sind nicht anzunehmen. Es ist jedoch hier (ebenso wie bei den Exekutionen) ein anderer Faktor zu beachten; unter Umständen kann die Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit nicht oder nicht im entsprechenden Ausmaß zu einer Vermehrung der Konkurse oder Exekutionen führen, weil der Vermögenszustand des Schuldners so schlecht ist, daß sich das Verfahren nicht lohnt. Dieser Faktor wird jedoch die allgemeine Tendenz nicht entscheidend beeinflussen.

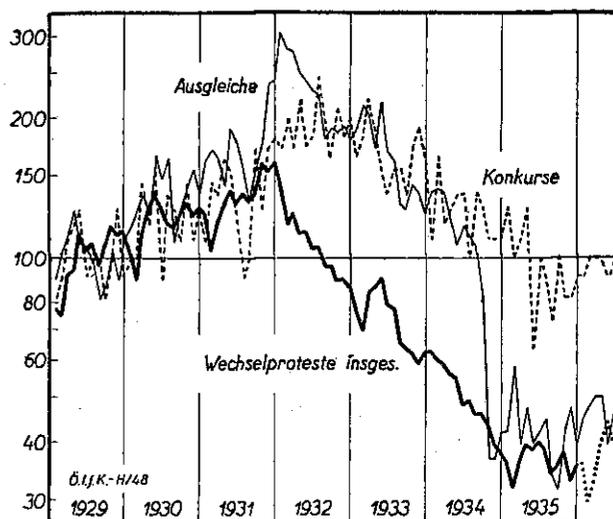
Wie aus der nebenstehenden Zeichnung er-

sichtlich ist, besteht bis Anfang 1932 eine weitgehende Übereinstimmung im Verlauf der Wechselproteste, Ausgleichs- und Konkurse. Anfang 1932 löst sich die Reihe der Wechselproteste von den anderen und verläuft von da ab auf einem wesentlich tieferen Niveau. Die Reihe der Ausgleichs- hält sich bis Ende 1934 auf ungefähr derselben Höhe wie die der Konkurse, dann fällt sie plötzlich scharf und verläuft von da ab auf einem niedrigeren Niveau. Dieser Verlauf der Ausgleichs- erklärt sich ohneweiters aus der Wirkung der im September 1934 in Kraft getretenen Ausgleichs- novelle; die Verschärfung der Bestimmungen der Ausgleichs- ordnung, die unter anderem darin besteht, daß der Ausgleich unzulässig ist, wenn fünf Jahre vor Stellung des Ausgleichsantrages ein Konkurs- oder Ausgleichsverfahren über den Schuldner eröffnet wurde, sowie in der Erhöhung der Mindestquoten, Einführung eines Würdigkeitsverfahrens usw., hat die Zahl der Ausgleichs- offenbar stark vermindert. Was die Wechselproteste betrifft, so ist der außerordentlich niedrige Stand (1935 fast nur ein Drittel der Zahl von 1929) und der Verlauf der Reihe nur durch eine starke Verminderung des zirkulierenden Wechselmaterials zu erklären.

Für die Gesamtwirtschaft sind die Insolvenzen deshalb von Bedeutung, weil sie Kapitalverlust bedeuten und mit Einschränkungen als Anzeiger dafür angesehen werden können. Rein geldmäßig sind solche Kapitalverluste bei Insolvenzen immer gegeben (wenn auch nicht alle geldmäßigen Kapitalverluste in Insolvenzverlusten ihren Ausdruck finden, so vor allem nicht die Verluste an Eigenkapital); es handelt sich ja dabei

Ausgleichs-, Konkurse und Wechselproteste in Österreich

(Logarithmischer Maßstab; 1929 = 100)



offenbar immer darum, daß erspartes Kapital dem Kapitalgeber verloren geht, ohne jemandem anderen zuzuwachsen. Für die Gesamtwirtschaft ist es aber in erster Linie wichtig, ob und inwieweit diesem geldmäßigen Verlust an Kapital ein Verlust an Realkapital in gleichem Ausmaß entspricht. Immer (oder normalerweise) steht hinter dem Insolvenzverlust eine Entwertung der realen Kapitalanlagen der betreffenden Unternehmung; die Frage ist nur, ob im konkreten Fall die Entwertung des Realkapitals dazu führt, daß die betreffenden Anlagen nicht in dem Maß, als sie sich abnutzen, erhalten und reproduziert werden. Falls das nicht geschieht, folgt auf die rein buchmäßige Abwertung die physische Abwertung der Anlagen¹⁾.

Da ist nun zu beachten, daß der geldmäßige Kapitalverlust, wie er sich in den durch Insolvenzen verloren gegangenen Summen äußert, nicht immer einen gleich hohen Realkapitalverlust für die Volkswirtschaft bedeuten muß. In einem gewissen Ausmaß beruhen die Verluste an Leihkapital einfach auf der in der Krise gegebenen allgemeinen Senkung der Preise, der sich die starre Höhe der Schulden nicht anpaßt. Insoweit die Verluste an geborgtem Kapital auf dieser Ursache beruhen,

¹⁾ Vergl. zu diesen Fragen E. Schiff, Kapitalbildung und Kapitalaufzehrung im Konjunkturverlauf. Beiträge zur Konjunkturforschung, Bd. 4, Wien 1933.

brauchen sie keinen Realkapitalverlust darzustellen. Hinter dem geldmäßigen Kapitalverlust steht zwar auch hier eine Entwertung der Anlagen; diese ist jedoch für die Erhaltung dieser Anlagen dann nicht entscheidend, wenn die Kosten der Erhaltung und Reproduktion ebenfalls gesunken sind. Die Reproduktion wird dann trotz des gesunkenen Wertes vorgenommen, weil sie sich bei den gesunkenen Kosten eben rentiert. Wenn allerdings eine Verminderung der Kosten in der Krise nur in geringem Maße erfolgt — etwa, weil sie durch wirtschaftspolitische Maßnahmen aufgehalten wird — dann wird die Senkung des Wertes der Kapitalanlagen in stärkerem Maße zu ihrer physischen Vernichtung (durch mangelnde Reproduktion) führen müssen.

Von diesen Erwägungen abgesehen, liegt die Bedeutung der Insolvenzbewegung für den Konjunkturverlauf auch darin, daß eine steigende Zahlungsunsicherheit ein Bestreben nach Erhöhung der Liquidität sowie eine Einschränkung der Kredithöhe und der Zahlungsfristen auf Seite der Unternehmen hervorruft; dadurch wird bekanntlich eine sekundäre Verschärfung der Krisenerscheinungen hervorgerufen. Wenn nun die Zunahme der Insolvenzen zu Ende gekommen ist und sich darüber hinaus eine Rückkehr zu einem normalen Ausmaß der Zahlungseinstellungen zeigt, dann ist damit die reale Grundlage für die Wiederkehr des Vertrauens gegeben, welche man als Bedingung für einen Auf-

Konkurse

Jahressumme	Oesterreich		Wien in % der Gesamtsumme	Perzentueller Anteil der einzelnen Berufsbranche an der Gesamtsumme						
	1925-1935	davon Wien		Industrie	Handel	Bau-gewerbe	Hand-werk	Land-wirte	Diverse Berufe	Private
1925	681	189	28							
1926	646	259	40							
1927	616	220	36	1927	10	59	1	0	12	7
1928	583	167	29	1928	9	59	1	0	12	5
1929	581	188	32	1929	6	56	3	4	8	11
1930	694	199	29	1930	5	53	4	4	5	11
1931	816	202	25	1931	4	56	2	4	5	10
1932	1093	277	25	1932	4	56	16	7	5	9
1933	956	243	25	1933	5	53	12	7	5	13
1934	703	168	24	1934	7	56	5	8	6	8
1935	539	160	30	1935	5	55	3	10	6	6

Perzentueller Anteil der Branchen

Insgesamt	Handel		Kleinhandel in % des Gesamthandels		Industrie	Handwerk
	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4		
1927	21	9	5	4	56	5
1928	14	11	4	3	25	43
1929	16	10	3	2	29	40
1930	17	13	5	4	35	25
1931	14	15	2	3	37	29
1932	12	13	5	3	33	34
1933	11	12	5	3	35	34
1934	9	13	5	3	37	33
1935	13	9	5	3	35	35

Gerichtliche Ausgleichs

Jahressumme	Oesterreich		Wien in % der Gesamtsumme	Perzentueller Anteil der einzelnen Berufsbranche an der Gesamtsumme						
	1925-1935	davon Wien		Industrie	Handel	Bau-gewerbe	Hand-werk	Land-wirte	Diverse Berufe	Private
1925	2859	1644	58							
1926	2684	1350	50							
1927	2616	1233	47	1927	9	65	1	11	5	5
1928	2079	890	43	1928	7	64	1	15	3	4
1929	1986	861	43	1929	5	61	1	18	3	5
1930	2695	1169	43	1930	4	62	1	19	4	6
1931	3511	1511	43	1931	3	63	1	19	4	6
1932	4487	1863	42	1932	3	60	1	19	4	5
1933	3224	1279	40	1933	4	60	1	16	5	7
1934	1914	793	41	1934	4	65	1	12	5	6
1935	829	444	54	1935	5	71	1	12	5	2

Perzentueller Anteil der Branchen

Insgesamt	Handel		Kleinhandel in % des Gesamthandels		Industrie	Handwerk
	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4		
1927	25	6	13	3	26	27
1928	19	10	5	3	28	34
1929	21	9	7	4	30	28
1930	20	7	4	5	29	24
1931	23	11	5	4	28	28
1932	22	10	6	2	31	27
1933	13	10	9	3	37	28
1934	16	10	9	3	36	25
1935	18	12	10	5	33	24

Gruppe 1: Textilien, Bekleidung. — Gruppe 2: Kohle, Holz, Metalle, Maschinen, Chemikalien, Baumaterialien. — Gruppe 3: Papier, Glas, Parfümerie-, Kurzwaren. — Gruppe 4: Häute, Leder, Schuhe. — Gruppe 5: Lebensmittel, Futtermittel, Genußmittel. — Gruppe 6: Diverse (darunter Gemischtwarenhandlung).

stieg ansieht. Wie die Zeichnung zeigt, sind in Österreich die Ausgleiche Anfang 1932 auf ihrem Höhepunkt angelangt. Die Zahl der Exekutionsanträge ist nur für Wien verfügbar; der Höhepunkt scheint hier etwa anfangs 1933 zu liegen. (Der Zeitraum zwischen den Höhepunkten der Reihen entspricht ihrem Zeitabstand, auf den schon im 8. Jahrgang, Seite 26, hingewiesen wurde.) Da heute die Insolvenzen auf einem äußerst niedrigen Stand angelangt sind, kann darin ein günstiges Zeichen für die weitere Entwicklung der allgemeinen Lage gesehen werden.

Die Verteilung der Ausgleiche und Konkurse nach Branchen zeigt einen großen Anteil des Handels sowie des Handwerks, dagegen einen geringen Anteil der Industrie. Die Zahlen würden in Anbetracht der verschiedenen Betriebsgrößen wesentlich anders ausfallen, wenn die in den betroffenen Unternehmungen investierten Kapitalsummen als Grundlage der Anteilsberechnung gewählt würden. Ein besseres Bild erhält man, wenn man die Zahl der Konkurse in Prozenten der bestehenden Betriebe ausdrückt. Nimmt man die Anzahl der Betriebe nach den Ergebnissen der Betriebszählung von 1930 als Grundlage (unter Vernachlässigung der inzwischen eingetretenen Änderungen), so ergibt sich folgendes Bild: Der Prozentsatz der Konkurse beträgt in der Industrie 0·47, im Handel 0·25, im Handwerk 0·05, der Prozentsatz der Ausgleiche beträgt für die gleichen Gruppen 0·78, 0·5 und 0·06. Daß die absolute Zahl der Konkurse bei steigender Insolvenzzahl beim Handwerk stärker steigt als bei der Industrie, ist leicht erklärlich. Bei der großen Zahl der Handwerksbetriebe muß auch eine gleiche Erhöhung der relativen Zahl der Konkurse in Handwerk und Industrie zu einer wesentlich höheren Steigerung der absoluten Zahl beim Handwerk führen.

Einen Anhaltspunkt für die Entwicklung in den einzelnen Ländern gibt der Verlauf der Wechselproteste (vgl. nachfolgende Tabelle). Den stärksten Anstieg der Wechselproteste weist Kärnten auf, wo ihre Anzahl im Jahre 1931 auf mehr als das Doppelte von 1929 angestiegen war. Einen ungewöhnlichen Verlauf zeigen Tirol und Vorarlberg; während der Krise ist dort fast überhaupt kein Anwachsen der Wechselproteste zu bemerken gewesen. Da diese Länder von der Krise nicht verschont geblieben sind, dürfte dort vom Anfang an eine starke Verminderung der Wechselzirkulation Platz gegriffen haben.

Sehr aufschlußreich ist eine Betrachtung der Neueintragungen und Löschungen im Wiener

Zahl der Wechselproteste¹⁾
(Ø 1929 = 100; auf erweiterter Basis)

	Wien	Nieder- österreich	Burgenland	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg	Salzburg	Oberösterreich	Gesamt
1929	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1930	117	117	155	129	159	104	85	92	150	120
1931	126	148	161	152	212	96	92	138	156	135
1932	96	124	129	123	161	93	85	105	140	106
1933	66	97	98	71	83	75	61	70	101	73
1934	48	67	71	51	56	40	40	38	46	50
1935	35	55	42	36	40	28	29	20	30	36
1934 I.	62	78	88	55	59	67	49	45	53	62
II.	63	76	53	58	52	48	39	39	47	60
III.	59	77	72	48	59	40	31	41	52	58
IV.	51	83	105	60	62	46	31	40	72	56
V.	51	78	101	56	55	38	35	37	50	55
VI.	43	68	87	52	59	33	37	41	48	48
VII.	43	61	101	64	63	33	44	55	43	49
VIII.	41	60	43	47	66	45	52	48	51	46
IX.	41	61	60	48	81	29	52	31	40	46
X.	41	61	43	49	54	37	40	31	36	44
XI.	38	51	66	45	33	33	36	28	21	39
XII.	39	48	34	35	30	26	32	25	32	38
1935 I.	37	38	25	36	38	29	40	21	43	37
II.	31	46	25	35	34	27	30	14	30	32
III.	36	52	43	41	32	43	29	15	20	36
IV.	38	66	44	36	33	46	31	22	37	40
V.	34	67	47	39	47	40	31	21	33	38
VI.	36	64	60	38	50	41	36	31	33	40
VII.	35	62	61	42	55	19	32	25	29	39
VIII.	34	54	38	25	42	16	23	17	33	34
IX.	35	62	40	30	35	13	17	21	18	35
X.	36	55	61	35	36	18	28	14	36	38
XI.	33	45	32	36	38	14	19	12	28	33
XII.	34	54	34	39	33	26	28	20	22	35
1936 I.	35	49	65	44	32	0	20	36	26	36
II.	29	29	25	28	32	26	39	24	26	29
III.	30	40	38	61	24	24	61	26	9	33
IV.	38	61	30	39	40	19	55	40	20	40
V.	42	58	50	56	38	0	67	37	11	44
VI.	37	55	70	17	38	8	78	57	28	40
VII.	41	44	89	42	51	24	51	34	34	40

¹⁾ Ab 1936 provisorische Ziffern.

Handelsregister. Die Reihe der Neueintragungen wies bis in das letzte Jahr sinkende Tendenz auf. Die Gesamtentwicklung läßt sich, wenn man die kurzfristigen Schwankungen ausschaltet, als ein langsames, stetiges Absinken von 1929 an kennzeichnen; im Jahre 1933 zeigt sich ein Bruch in der Entwicklungstendenz; die Reihe verläuft von da ab auf einem tiefer liegenden Niveau. Hier liegt offenbar ein Sondereinfluß vor, der sich in der im Jahre 1933 verfügbaren Gewerbebesperre finden läßt. Die Zahl der Löschungen ist von ihrem Höhepunkt im Jahre 1930 an gesunken; in den letzten Jahren zeigt sie nur geringe Abnahmen. Es ist bei Betrachtung dieser Reihe zu beachten, daß sich der Geschäftsgang in ihr sehr wenig ausdrückt; eine Ursache dafür ist, daß die Löschung von Firmen, die faktisch nicht mehr existieren, oft erst lange Zeit nach Einstellung des Geschäftsbetriebes durchgeführt wird.

Produktion: Der Produktionsindex (1923 bis 1931 = 100) ist im Juni auf 95 gesunken, gegenüber einem Stand von 98 im Mai. Das ist ein Rückgang von weiteren 3%, nachdem die vorhergehenden Monate schon beträchtliche Rückgänge gebracht haben. Der Index, welcher saisonbereinigt ist, steht zwar noch um 7% über dem Wert

im Juni 1935, aber schon 2% unter dem Durchschnittswert des vorigen Jahres.

Die weiteren Produktionsziffern, welche teilweise schon für Juli vorliegen, zeigen kein sehr einheitliches Bild. Dieses wird auch dadurch gestört, daß vielfach eine günstige Entwicklung in Erwerbszweigen festzustellen ist, welche der Konjunkturbeobachtung nicht oder nicht unmittelbar zugänglich sind. Die Stromerzeugung hat in Österreich im Juli zugenommen, die Stromerzeugung und Gaserzeugung in Wien haben sich nicht verändert. Im Bergbau, für welchen Daten für den Juni vorliegen, ist bei Steinkohle ein Rückgang von 5 und bei Braunkohle von 1% gegenüber Mai festzustellen. Im Vergleich zum Juni 1935 ergeben sich keine Veränderungen.

Die Eisen- und Metallindustrie hat sich im Juli im allgemeinen gut entwickelt. Die Eisenerzförderung ist gegenüber Juni um 16%, die Roheisenerzeugung um 4%, die Stahlerzeugung immerhin um 1% gestiegen. Die Erzeugung von Walzwaren und der Absatz von Halbzeug sind um 11% gestiegen. Auch im Vergleich zum Juli des vorigen Jahres ist die Entwicklung günstig. Die Steigerung der Produktion gegenüber diesem Zeitpunkt beträgt bei der Eisenerzförderung 31%, bei der Roheisenerzeugung 17%, bei der Stahlerzeugung 3%, bei der Herstellung von Walzwaren und Halbzeug 26%. Auch im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 1935 beläuft sich die Steigerung in der Erzeugung dieser Waren auf 23 bis 45%. Der Auftragsbestand der Eisenindustrie beträgt allerdings im Juli nur noch 39% des Normalbestandes im Vergleich zu 44% im Juni; er ist zwar um 11% zurückgegangen, ist aber immer noch um mehr als ein Viertel größer als im Juni des vorigen Jahres. Auch der Brennstoffbedarf der Eisen- und Metallindustrie ist im Juni leicht zurückgegangen.

Für die Textilindustrie liegen erst für den Monat Juni Daten vor, welche keine eindeutige Entwicklungsrichtung anzeigen. Die Produktion von Baumwollgarn, die seit Februar 1936 sinkt, ist im Juni im Vergleich zum Mai wiederum um 5% zurückgegangen und beträgt nur mehr 87% der Vollbeschäftigung. Sie ist freilich noch immer um ein Fünftel höher als im Juni des vorigen Jahres. Dagegen hat die sinkende Tendenz des Rohmaterialbedarfes der Webereien einer steigenden Bewegung Platz gemacht. Der Rohmaterialbedarf der Webereien ist im Juni um 9% höher als im Mai 1936 und um 22% höher als im Juni 1935. Auch der Auftragsbestand der Baumwollspinnereien ist vom Mai bis Juni um 2% gestiegen.

Günstig ist ferner, daß die Lagerhaltung der Baumwollspinnereien, welche in den letzten Monaten eine steigende Tendenz hatte, im Juni nicht mehr zugenommen hat.

Die Produktionsziffern der Papierindustrie, welche für den Juni vorliegen, zeigen einheitlich eine rückgängige Tendenz. Die Erzeugung von Holzschliff hat vom Mai bis Juni um 12%, die Produktion von Zellulose um 1%, die von Papier um 7% und die von Pappe um 15% abgenommen. Im Vergleich zum Juni des vorigen Jahres liegen die Ziffern für die Holzschlifferzeugung um 1%, für Zelluloseerzeugung um 5% und für die Papierproduktion um 11% unter den Werten des Vorjahres. Nur die Erzeugung von Pappe hat im Vergleich zum Juni 1935 um 1% zugenommen. Die sinkende Tendenz der Produktionsziffern der Papierindustrie, welche jetzt schon seit zwei Monaten andauert, ist außer auf die Preispolitik des Papierkartells vornehmlich auf gesteigerte Absatzschwierigkeiten im Auslande zurückzuführen.

Die Bierproduktion ist im Juni im Vergleich zum Mai zurückgegangen, hält sich aber immer noch über dem Stand im selben Monate des vorigen Jahres. Auch die Produktion von Spiritus weist einen Rückgang auf. Das gleiche gilt für den Brennstoffbedarf der Industrie und Landwirtschaft, der im Juni im Vergleich zum Mai um 3% zurückgegangen ist und auch unter dem Wert für die entsprechende Zeitperiode des Vorjahres liegt. Der Brennstoffbedarf der Landwirtschaft und der Bauindustrie sowie der Nahrungsmittelindustrie ist im Juni gestiegen, der Bedarf der chemischen Industrie weist keine Veränderung auf. Dagegen ist der Brennstoffbedarf der Eisen- und Metallindustrie, der keramischen Industrie, Glasindustrie und der Lederindustrie gesunken.

Umsätze: Der saisonbereinigte Index der Produktionsgüterumsätze ist im Juni um 3% gegenüber Mai gefallen und steht damit auf 85 (1923 bis 1931 = 100). Immerhin ist er noch um 10% höher als im Juni 1935 und um 2% höher als im Durchschnitt des Jahres 1935. Von den im Index enthaltenen Waren weisen die folgenden einen teilweise sehr beträchtlichen Umsatzrückgang von Mai bis Juni auf: Kohle, Baumwollgarn und Papier. Eine Umsatzsteigerung zeigen nur elektrischer Strom und Roheisen. Diese Entwicklungen stimmen auch mit der Bewegung der Produktionsziffern im großen und ganzen überein.

Der Verbrauchsgüterindex ist von Mai bis Juni unverändert geblieben. Die vorhandenen

Ziffern für die Entwicklung der einzelnen Verbrauchsgüterumsätze, welche teilweise erst für Juni vorliegen, zeigen kein einheitliches Bild. Der Umsatz in der Konfektionsbranche ist im Juli um 4% gegenüber Juni gestiegen. Er liegt aber noch immer etwas unter dem Wert für Juli 1935. Der Lebensmittelumsatz ist von Mai bis Juni um 12% gesunken und liegt um 7% unter dem Wert für den Juni des vorigen Jahres. Eine nähere Analyse zeigt, daß sich der Konsumrückgang im allgemeinen auf die ärmeren Schichten der Bevölkerung beschränken dürfte. Auch der Umsatz von Schuhen, der seit März ständig sinkt, hat im Juli im Vergleich zum Juni um weitere 4% abgenommen und liegt um 33% über dem Stande vom Juli 1935. Dagegen zeigen die Absatzziffern verschiedener Lebens- und Genußmittel im Juli ein günstigeres Bild. Der Umsatz von Butter, Eiern, Milch, Zucker und Branntwein sowie die Fleischzufuhren in der Wiener Großmarkthalle zeigen im Juli im Vergleich zum Juni Steigerungen zwischen 4 und 35%. Sie liegen auch alle, mit Ausnahme des Branntweinumsatzes, über den Werten für Juli 1935. Der Umsatz an Wein hat auch im Juli, verglichen mit Juni, um 5% zugenommen und liegt um 33% über dem Stande vom Juli 1935. Die Ziffern für den Umsatz von Bier sind nur für Juni vorhanden. Sie sind im Vergleich zum Mai um 12% gestiegen. Auch der Benzinabsatz zeigt eine Steigerung für dieselbe Zeitperiode, ebenso die Roheinnahmen aus dem Tabakverschleiß. Der Besuch der städtischen Bäder ist im Juli im Vergleich zum Juni gestiegen.

Landwirtschaft: In den Zeichnungen H/60, 61, 62, 63 sind einige charakteristische Entwicklungsreihen der österreichischen Landwirtschaft zusammengestellt, welche sich auf Produktion, Ausfuhr, Einfuhr und Preise beziehen. Die Reihen sind als Indexziffern dargestellt, wobei der Jahresdurchschnitt 1929 gleich 100 gesetzt wird.

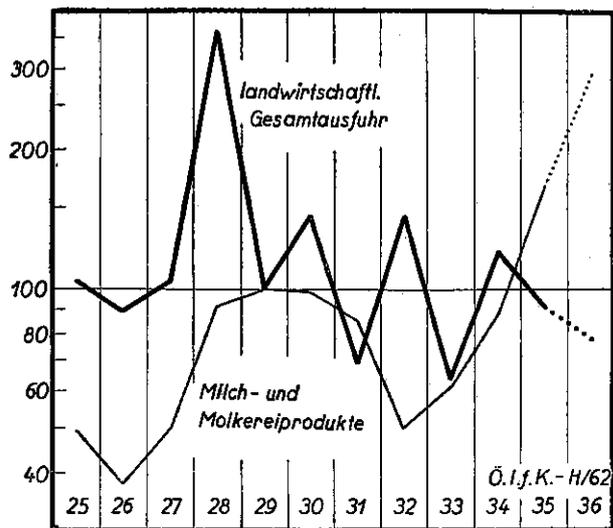
Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse zeigt in Österreich seit dem Jahre 1926 eine im allgemeinen steigende Tendenz. Dies gilt insbesondere für die Erzeugung von Weizen und Roggen, während die von Mais wieder etwas gesunken ist. Bemerkenswert ist vor allem die fast ununterbrochene Steigerung der Weizenproduktion, welche im Jahre 1935 eine Rekordhöhe erreicht hat.

Nicht so einheitlich war die Entwicklung der landwirtschaftlichen Ausfuhr, welche mengenmäßig dargestellt ist. Sie erreichte ihren Höhepunkt im Jahre 1928 und ist heute durchschnittlich um 20% niedriger als im Jahresdurchschnitt des Jahres

1929. Dagegen ist die Ausfuhr von Milch- und Molkereiprodukten insbesondere seit 1931 außerordentlich stark gestiegen. Sie ist heute schon im Mittelwert mehr als doppelt so hoch wie im Jahre 1929.

Mengenmäßige Entwicklung der landwirtschaftlichen Ausfuhr Österreichs

(Logarithmischer Maßstab; Ø 1929 = 100; Werte für 1936 auf Grund der Entwicklung vom 1. Halbjahr 1935 zum 1. Halbjahr 1936 geschätzt)

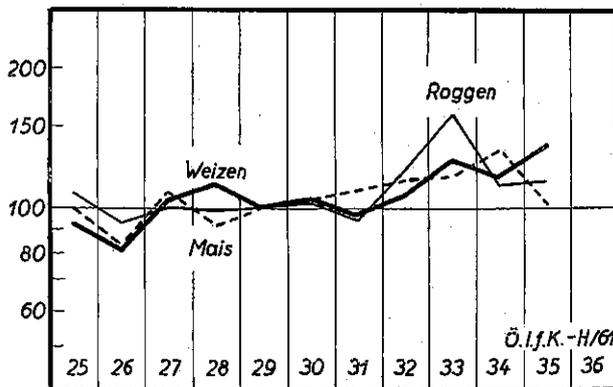


Die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten ist mengenmäßig seit 1931 gesunken, nachdem sie im Jahre 1930 einen Höhepunkt erreicht hatte. Ebenso stark sank die Weizeneinfuhr, an deren Stelle heimische Erzeugung trat. Das Absinken der Futtermittelaufnahme scheint seit 1934 zum Stillstand gekommen zu sein.

In einer weiteren Zeichnung sind die Preisentwicklungen des Weizens für Kanada, das Deutsche Reich, Frankreich, Ungarn, Italien und Österreich zusammengestellt. Das Bild zeigt die wohlbekannte

Mengenmäßige landwirtschaftliche Produktion in Österreich

(Logarithmischer Maßstab; Ø 1929 = 100)



Tatsache, daß von allen betrachteten Ländern der Weizenpreis in Österreich im ersten Halbjahr 1936 noch immer am höchsten steht. Dann folgt der deutsche Preis, der Preis des Weizens in Ungarn und Italien, schließlich Kanada und Frankreich.

Die vorliegenden Monatsziffern, welche sich auf die Landwirtschaft beziehen, weisen in den letzten Monaten keine besonderen Veränderungen auf. Der Ertragsindex der Schweinewirtschaft ist im Juli im Vergleich zum Juni um 3% gestiegen, der Index landwirtschaftlicher Kaufkraft hat sich nicht verändert. Die Viehauftriebsziffern in Wien zeigen für Rinder und Schweine im Juli im Vergleich zum Juni einen bemerkenswerten Rückgang und liegen auch ziemlich stark unter den Werten des Vorjahres.

Ebenso ist der Import von Weizen und von Futtermitteln im Juni, verglichen mit Mai, zurückgegangen, und zwar sowohl mengenmäßig als auch wertmäßig. Der Weizenimport beträgt im Juni 1936 fast nur mehr die Hälfte der Menge und des Wertes im Juni 1935. Dagegen ist der Import von Futtermitteln in derselben Zeitperiode etwas gestiegen.

Die Ausfuhr von Milch- und Molkereiprodukten ist im Juni im Vergleich zum Mai mengenmäßig um 40% gesunken, wertmäßig dagegen um 34%. Dabei dürfte es sich allerdings um eine saisonmäßige Bewegung handeln. Bemerkenswert ist, daß mengenmäßig die Ausfuhr von Milch- und Molkereiprodukten im Juni dieses Jahres das Doppelte der Ausfuhr im Juni 1935 betrug. Auch wertmäßig ist der Export in derselben Zeitperiode um fast zwei Drittel gestiegen. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt von 1935 beträgt die Steigerung mengenmäßig etwa die Hälfte und wertmäßig ein Drittel. Diese Ziffern weisen auf die gesteigerte Leistungsfähigkeit der österreichischen Milchwirtschaft hin, die sich auch im Ausland gegen eine scharfe Konkurrenz immer mehr durchsetzt.

Arbeitsmarkt: Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in ganz Österreich hat um 5000 Personen abgenommen und betrug Mitte des Monats August 219.000. Die Abnahme ist jedoch geringer gewesen als zur gleichen Zeit des Jahres 1935; infolgedessen ist die Zahl der unterstützten Arbeitslosen im August zum ersten Male in diesem Jahre höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Das gilt für ganz Österreich, wo die Zahl der Unterstützten um 4000 höher ist als im August 1935 und für Österreich ohne Wien, wo die Differenz gegenüber dem Vorjahr 7000 beträgt. In Wien

dagegen war die Zahl der Unterstützten um 3000 geringer als im Vorjahr.

Es wurde in früheren Berichten darauf hingewiesen, daß die Entlastung des Arbeitsmarktes im Frühjahr und im Sommer dieses Jahres nicht dem saisonmäßig zu erwartenden Ausmaß entsprochen hat. Von Juni ab scheint sich, nach den saisonbereinigten Indizes zu urteilen, eine Umkehr dieser Tendenz vollzogen zu haben. Im August sank der saisonbereinigte Index der Arbeitslosigkeit in ganz Österreich weiter; er betrug Mitte des Monats 133 (Juli 135). Der bereinigte Index für Österreich ohne Wien sank in der gleichen Zeit um einen Punkt, während der für Wien unverändert blieb.

Für die vergangenen Monate stehen jetzt ergänzende Ziffern zur Verfügung. Die Zahl der Vorgemerkten war im Juli in Wien mit 164.000 um 3000 geringer als im Juli des Vorjahres. Für ganz Österreich sind die Zahlen der Vorgemerkten nur bis Juni bekannt; die saisonbereinigte Indexziffer ist von 155 im Mai auf 157 im Juni gestiegen. Die absolute Zahl der Vorgemerkten betrug im Juni 333.000, verglichen mit 319.000 im Vorjahr. Es ist jedoch hier zu beachten, daß man aus den Vorgemerktenziffern allein keine sehr weitgehenden Schlüsse ziehen kann. Lediglich die Tatsache, daß die Lage des Arbeitsmarktes im Vergleich zum Vorjahr sich in Wien verhältnismäßig besser gestaltet hat als im übrigen Österreich, geht aus den Vorgemerktenziffern (in Übereinstimmung mit den Ziffern für die Unterstützten) mit einiger Sicherheit hervor.

Für Wien läßt sich die Lage ziemlich verläßlich nach den Ziffern der Krankenversicherten beurteilen, die jetzt bis Juni ergänzt worden sind. Es sind darin die nach dem Gesetz für gewerbliche Sozialversicherung versicherten Arbeiter und Angestellten, einschließlich der Festangestellten der Bundesbahnen, enthalten. Der saisonbereinigte Index der Krankenversicherten in Wien betrug im Juni 81, das ist ebensoviel wie im Juni des Vorjahres. Man kann daraus auf eine im wesentlichen unveränderte Gestaltung der Beschäftigung in Wien schließen. Die absolute Zahl der Krankenversicherten in Wien betrug im selben Monat (auf Tausende abgerundet) 460.000 gegenüber 463.000 im Juni 1935, sie war also nur wenig verändert. Für ganz Österreich läßt sich ein ähnlicher Vergleich mit dem Vorjahr schwer durchführen. Die Reihen der Unterstützten und Vorgemerkten haben aus bekannten Gründen nur beschränkte Bedeutung und die Zahl der Krankenversicherten für ganz Öster-

reich, die vom Bundesamt für Statistik angegeben wird, ist mit früheren Werten nicht vergleichbar, weil in der Erhebungsgrundlage Änderungen vorgekommen sind; es läßt sich daher aus dem Verlauf dieser Reihe ein Schluß auf die Entwicklung der Beschäftigung in ganz Österreich nicht ziehen. Man kann jedoch sagen, daß die Lage auf dem Arbeitsmarkt in diesem Jahr, verglichen mit dem Vorjahr, weniger Fortschritte zeigt als die meisten anderen Gebiete der Wirtschaft, auf denen trotz gewisser Rückgänge in den vergangenen Monaten im Vergleich zum Vorjahr noch immer eine gewisse Besserung der Lage zu verzeichnen ist.

Die Zergliederung der Zahl der zur Vermittlung Vorgemerkten nach Betriebsklassen zeigt im Juni für das Baugewerbe ein Steigen gegenüber Juni des Vorjahres; bei den übrigen Branchen liegen die Werte unter Vorjahrshöhe. Diese Entwicklung der zur Vermittlung Vorgemerkten im Baugewerbe war auch schon in den vorhergehenden Monaten des Jahres bemerkbar.

Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die Lage im Vergleich zum Vorjahr zwar keinesfalls eine wesentliche Besserung aufweist, daß aber in den letzten Monaten, nach den saisonbereinigten Indexziffern der Unterstützten zu urteilen, die Entwicklung wieder einen günstigeren Verlauf nimmt.

Verkehr: Für die Bundesbahnen stehen diesmal nur Ziffern für Juni zur Verfügung. Der Güterverkehr hat in diesem Monat etwas besser abgeschnitten als in den Vormonaten. Sowohl die Einnahmen als auch die Verkehrsleistung in Tonnenkilometern liegen wieder über Vorjahrshöhe. Die Einnahmen im Güterverkehr betragen 20·5 Millionen Schilling, verglichen mit 20·2 Millionen Schilling im Juni 1935. Der Personenverkehr dagegen lieferte in diesem Monat ein weniger günstiges Ergebnis; die Einnahmen waren mit 12·7 Millionen Schilling um 1 Million geringer als im Vorjahr. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Einnahmen in den beiden darauffolgenden Monaten des stärksten Personenverkehrs gestaltet haben.

Im Kraftwagenverkehr zeigt sich weiterhin eine starke Verschiedenheit in der Entwicklung des Personen- und Lastverkehrs. Die Anmeldungen von neuen Lastkraftwagen beschränkten sich im Juni auf 47 Stück, verglichen mit 70 Stück im Vorjahr. An neuen Personenkraftwagen dagegen wurden 742 Stück gegen 299 Stück im Vorjahr angemeldet, an neuen Motorrädern 576 Stück gegen 442 Stück im Vorjahre. Der Ertrag der Benzinsteuern scheint eine etwas günstigere Entwicklung des Verbrauches anzudeuten.

Außenhandel: Das Gesamtvolumen des österreichischen Außenhandels betrug im Juli 165 Millionen Schilling und hat gegenüber dem Vormonat keine Änderung erfahren. Damit scheint die seit März beobachtete sinkende Tendenz zum Stillstand gekommen zu sein. Verursacht durch den Wegfall der schon früher oft vermerkten Sondereinflüsse hat der Außenhandelsumsatz einen Rückgang von 203 Millionen Schilling im März auf 165 Millionen Schilling im Juni und Juli, das ist um 18·7% erfahren. Die Annahme, daß der Tiefpunkt dieser Bewegung erreicht ist, scheint um so berechtigter, als für August bereits die Auswirkungen verschiedener Neuregelungen des Handelsverkehrs mit dem Auslande erwartet werden können. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres liegt der obige Wert von 165 Millionen Schilling um 3 Millionen Schilling tiefer, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß im Juli 1935 bereits die größeren Lieferungen nach Italien begannen.

Einfuhr und Ausfuhr verhielten sich im Juli gerade umgekehrt; während erstere um 5 Millionen Schilling auf 94 Millionen Schilling gestiegen ist, hat der Export eine Verminderung um 5 Millionen Schilling erfahren und beträgt nun 71 Millionen Schilling. Der Einfuhrüberschuß mußte deshalb seinen im Juni erreichten Tiefpunkt von 13 Millionen Schilling überschreiten und auf 22 Millionen Schilling steigen. Die Einfuhrbelebung war stärker als zu erwarten stand; der saisonbereinigte Index (1923—1930 = 100) stieg nämlich von 36 im Juni auf 39. Sowohl der absolute Wert als auch der Index liegen unter den entsprechenden Vorjahrswerten, die 99 Millionen Schilling bzw. 41 Punkte betragen. Im wesentlichen wirkte sich die Einfuhrerhöhung in Mehrbezügen von Rohstoffen aus, deren Import im Juli von 32 Millionen Schilling auf 37 Millionen Schilling gestiegen ist. Wie aus dem bereinigten Index, der sich von 44 auf 51 erhöhte, hervorgeht, handelt es sich hier um eine übersaisonnmäßige Bewegung. Bei den übrigen Gruppen der Einfuhr, lebende Tiere, Nahrungsmittel und Getränke, Fertigwaren haben sich teils nur geringfügige, teils gar keine Veränderungen ergeben, auch nicht gegenüber dem Vorjahr; ausgenommen Nahrungsmittel und Getränke, von denen im Juli 1935 noch um 3·4 Millionen Schilling mehr eingeführt wurden als heuer. Von dem schon festgestellten Ausfuhrückgang um 5 Millionen Schilling entfallen 4 Millionen Schilling auf Fertigwaren und 1 Million Schilling auf Rohstoffe. Der Export der Fertigwaren ist von 50 auf 46 Millionen Schilling, die Ausfuhr der Rohstoffe von 23·4 auf 22·4 Mil-

tionen Schilling gesunken. Wie bereits erwähnt, dürfte mit größter Wahrscheinlichkeit bereits im August, für den die Ziffern erst im nächsten Bericht zur Verfügung stehen werden, ein Umschwung eintreten. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ergibt trotz der sinkenden Tendenz seit dem Frühjahr noch immer einen Mehrexport, und zwar allein in der Gruppe der Rohstoffe, die mit 22,4 Millionen Schilling den entsprechenden Vorjahrswert um mehr als 2 Millionen überschreitet, während sich die Ausfuhr von Fertigwaren auf gleicher Höhe hält. Von den beiden Indizes für die Gesamtausfuhr und den Fertigwarenexport, die auf ihren Vormonatsständen verharrten, kann abgelesen werden, daß der Rückgang der absoluten Exportwerte kaum anders als saisonmäßig bedingt ist.

Fremdenverkehr: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Österreich war im Monat Juli weiterhin günstig. Die Anzahl der Übernachtungen in ausgewählten Fremdenorten der Länder betrug im Juli 337.000 gegenüber 186.000 im Juni, was eine Steigerung von über 80% bedeutet. Die Zahl der Übernachtungen ist auch höher als im Juli des vorigen Jahres. Besonders bemerkenswert ist die starke Zunahme der Ausländer in diesen Orten. Die Anzahl der Übernachtungen von Ausländern betrug 124.000, d. h. mehr als zweieinhalbmals so viel als im Juni und fast um die Hälfte mehr als im Juli des vorigen Jahres. Hier hat sich offenbar insbesondere die große Anziehungskraft der heurigen Salzburger Festspiele ausgewirkt.

Auch in Wien hat sich der Fremdenverkehr

günstig entwickelt. Die Anzahl der Übernachtungen war im Juli um ein Viertel höher als im Juni dieses Jahres und um ein Fünftel höher als im Juli 1935. Die Übernachtungen der Ausländer sind im Juli gegenüber Juni 1936 um ein Drittel, gegenüber Juli 1935 um mehr als ein Viertel gestiegen.

Staatshaushalt: Die Entwicklung der Einnahmen aus den öffentlichen Abgaben und Monopolen, für welche jetzt Ziffern für den Monat Juni vorliegen, gestaltet sich weiterhin günstig. Die Gesamtsumme der öffentlichen Abgaben betrug im Juni 93 Millionen Schilling, während sie im Mai nur 87 Millionen Schilling und im Juni 1935 90 Millionen Schilling betrug. Sie ist also gegenüber dem Vormonat um 7% gestiegen. Die Gesamtentwicklung des Ertrages der öffentlichen Abgaben in diesem Jahre war sehr günstig. Für die ersten vier Monate war er im Durchschnitt um mehr als 12 Millionen Schilling höher als in der entsprechenden Periode des Vorjahres, in den Monaten Mai und Juni immer noch um drei Millionen Schilling höher als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1935. Eine besonders große prozentuelle Steigerung wiesen folgende Einnahmequellen des Staates im Juni im Vergleich zum Mai auf: Einnahmen des Staatslotteriemonopols, Ertrag der allgemeinen Erwerbsteuer und Ertrag der Einkommensteuer der Selbstzahler. Auch die Einnahmen aus den Zöllen und aus dem Tabakverschleiß sind gestiegen, die aus dem Salzmonopol und der Warenumsatzsteuer gleichgeblieben.

WÄHREND DES DRUCKES EINGELANGT:

DIE WIRTSCHAFTSLAGE IN GROSS-BRITANNIEN.

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service, London, 20. August 1936.

Seit dem letzten Monat hat sich keine wesentliche Änderung in der Lage ergeben; die statistischen Anzeichen, die zugunsten eines weiteren Fortschrittes sprechen, sind jedoch stärker geworden. Die Arbeitslosigkeit nahm im Juli ab und verläuft im allgemeinen wie im Vorjahr, wo im Herbst eine zusätzliche Besserung stattfand. Die Einfuhr von Rohstoffen ist weiter hoch. In der

Einfuhr und anderwärts zeigen sich Anzeichen von Belebung in der Rüstungsindustrie und in anderen stahlverbrauchenden Branchen. Die Einfuhr von Stahl ist jetzt beträchtlich. Die Ziffern der Baupläne für die vergangenen vier Monate deuten einen Stillstand der Zunahme des Wohnhausbaus, jedoch eine bedeutende Steigerung der Fabriksbauten und anderer Bauten an. In manchen Industrien und Gebieten scheint es, daß ein Höhepunkt der Erzeugungstätigkeit erreicht wird, wobei das Angebot an Spezialarbeit begrenzend wirkt. Die Ausfuhr zeigte im Juli gegenüber Juni eine

bedeutende Steigerung, gegenüber Juli 1935 nur eine bescheidenere Zunahme. Mindestens zum Teil ist das wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß die Ausfuhr im Juni 1936, zum Teil infolge von Streiks in kontinentalen Häfen, klein war. Wenn man die Juni- und die Juliausfuhr zusammenzählt, ergibt sich im Vergleich zum vorigen Jahr wenig Besserung. Andererseits waren im Juli die Exporte nach den Vereinigten Staaten und den britischen Dominions besonders groß. Man kann aus den Statistiken eines einzigen Monats nicht beurteilen,

ob eine dauernde Zunahme der Ausfuhr zu erwarten ist oder nicht.

Die Indexziffer der Großhandelspreise von Rohstoffen ist innerhalb von 12 Monaten um 6% gestiegen; in der letzten Zeit ist der Stahlpreis in die Höhe gegangen. Die Ziffern legen ein Fortbestehen von verhältnismäßig hohen Preisen nahe und deuten im allgemeinen auf eine mindestens teilweise Annäherung an einen Haussezustand hin. Mittlerweile wird das Angebot an Geld weiterhin reichlich und billig gehalten.

Zeit	Durchschnittliche Geldsätze			Kurs des Schilling in Zürich in % der Parität ⁴⁾	Nationalbank ¹⁾						Kapitalmarkt													
	Privatdiskont	Reportgeld (Monatsgeld) ²⁾	Privatclearingumsätze ³⁾		Notenumlauf	Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutafisiche Deckung ⁷⁾	Deckungsverhältnis ⁷⁾	Wechselportheufülle	Börse														
										34 Industriaktien ¹⁾	Kursindex festverzinslicher Werte ¹¹⁾	Rendite festverz. Werte ¹²⁾	Nominalkapital ¹⁾	Kurswert ¹⁾										d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁸⁾
	Insgesamt	Bau u. Baumaterialien	Brauereten		Elektrizität u. Gas	Kohle u. Bergw.	Metall und Metallindustr.	Papier, Druck, Verlag	Textil					Zucker	Millionen Schilling									
	% p. a.	1	2		3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1929	7'08	8'30	—	100'0	934	117	110	725	70'3	206	101	98'8	99'8	100	810	1070	43	86	174	61	288	57	57	16
1930	4'94	6'48	—	99'7	916	115	130	814	77'6	123	67	80'5	99'9	100	819	893	36	94	152	60	215	34	34	17
1931	4'63	6'64	—	99'5	994	125	171	628	55'4	434	203	60'9	98'7	102	807	654	27	70	109	44	144	22	25	15
1932	—	9'08	100'0	83'0	915	115	190	215	19'4	726	345	51'7	86'8	118	808	570	23	60	83	45	114	20	23	19
1933	—	7'05	127'3	78'8	853	107	196	193	18'5	252	126	43'0	90'3	116	807	478	22	42	57	25	98	15	20	20
1934	—	6'30	222'1	92'5	910	114	209	256	22'9	261	131	47'9	98'5	110	784	462	21	39	56	29	89	14	19	21
1935	—	5'43	249'5	100'4	885	111	282	324	27'7	233	116	63'6	107'4	94	762	557	34	52	77	33	123	21	19	28
1935 I.	—	5'88	250'0	100'5	863	109	257	283	25'3	236	101	61'3	111'8	95	778	552	27	51	78	35	111	23	19	24
1935 II.	—	5'63	198'9	100'2	844	111	273	281	25'1	236	120	58'9	113'2	94	771	542	26	49	73	36	108	21	19	26
1935 III.	—	5'56	227'3	99'6	856	111	255	275	24'7	234	133	59'0	116'1	92	771	538	28	49	74	35	108	20	18	26
1935 IV.	—	5'50	221'6	100'8	873	113	248	279	24'9	234	127	60'1	113'0	94	770	547	29	48	74	36	115	21	19	26
1935 V.	—	5'50	227'3	101'2	869	111	276	294	25'7	235	123	63'9	112'1	95	767	575	31	51	79	37	125	22	20	27
1935 VI.	—	5'50	204'6	101'0	870	110	305	316	26'9	235	122	63'4	104'8	94	760	571	30	51	79	34	126	20	19	28
1935 VII.	—	5'25	250'0	101'2	888	109	290	330	28'0	233	107	62'9	103'6	93	759	538	30	52	74	32	122	21	19	29
1935 VIII.	—	5'25	210'2	101'7	903	110	291	349	29'2	233	115	64'5	104'0	92	756	568	32	52	76	31	125	20	19	30
1935 IX.	—	5'38	233'0	100'5	907	114	312	372	30'5	230	130	67'0	102'2	94	756	568	33	54	79	36	131	21	20	30
1935 X.	—	5'25	340'9	99'5	906	111	314	379	31'1	230	114	64'5	100'2	96	753	549	31	53	75	28	128	20	20	30
1935 XI.	—	5'25	335'2	98'9	893	111	316	372	30'7	229	109	67'1	103'4	93	751	568	34	56	78	29	133	20	20	32
1935 XII.	—	5'25	295'5	99'4	945	113	251	360	30'1	228	97	70'3	104'3	92	751	588	36	56	82	31	140	21	21	32
1936 I.	—	5'00	272'7	98'3	876	111	314	352	29'6	225	96	71'6	103'7	93	739	602	39	56	86	33	143	23	21	32
1936 II.	—	5'00	221'6	98'5	865	113	292	317	27'4	223	114	75'9	106'9	90	739	645	40	56	95	37	166	24	23	31
1936 III.	—	5'00	267'0	97'8	878	114	284	323	27'8	219	124	76'8	106'4	91	738	672	39	60	97	37	185	23	23	31
1936 IV.	—	5'00	238'6	97'4	883	114	277	323	27'8	219	118	83'9	106'8	90	738	742	42	64	103	41	227	25	25	31
1936 V.	—	5'00	227'3	99'6	897	115	263	324	27'9	218	114	77'2	105'9	91	734	683	39	60	95	40	191	22	22	31
1936 VI.	—	5'00	215'9	99'5	865	112	289	331	28'2	220	114	76'9	106'6	90	730	673	39	61	93	40	196	22	22	31
1936 VII.	—	5'00	204'6	—	866	109	286	330	28'2	221	102	76'4	106'6	90	728	675	39	63	94	39	202	21	21	31
1936 VIII.	—	—	—	—	897	109	300	358	28'9	219	108	79'7	106'9	90	727	702	42	64	99	39	215	22	22	31

Zeit	Kapitalmarkt																											
	Börse														Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen ¹⁾ 15)								Giroumsätze ²⁾			
	Kurswert in % des Nominalkapitals ¹⁾	Ausbezahlte Dividendenumsätze ²⁾	Rendite der Aktien ³⁾	Variable Rendite ⁴⁾	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr ⁵⁾	Arrang. Schlüsse ⁶⁾	Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsatz ⁷⁾ 10)	Gesamtertrag d. Effektenumsätze ⁸⁾ 11)	Pfandbriefen ⁹⁾ 12)	Kommunalobligationen ¹³⁾	Spareinlagen insgesamt ¹⁴⁾	Millionen Schilling								Österreichische Nationalbank	Postsparkasse	Wiener Giro- und Cassenverein	Saldierungsverein					
												Wien	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Kärnten	Tirol	Vorarlberg					Burgenland				
	d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁸⁾	%	Mill. S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S	1923—1932—100	1000 S			
25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51		
1929	132	4.240	4'5	5'5	56'6	19	9'2	55	181	64	2119	623	257	161	48'1	160	42'3	62'6	23'3	1'8	4149	130	2069	127	2793	134	342	
1930	109	4.034	4'4	6'2	42'8	16	5'6	39	220	79	2419	728	286	175	51'8	175	51'8	71'3	28'3	2'6	4093	128	2173	133	2636	127	343	
1931	81	3.247	3'5	5'9	41'0	17	4'2	33	294	149	2025	718	289	175	51'6	169	54'0	74'1	28'7	2'6	4140	130	2080	127	1959	94	257	
1932	71	1.874	2'6	5'1	15'1	6	2'0	15	310	174	1959	713	264	165	44'0	158	44'0	65'4	26'6	2'9	3431	108	1878	115	1340	64	213	
1933	59	1.286	3'2	5'3	18'8	10	1'6	14	300	174	2015	760	279	165	43'7	159	43'2	66'6	27'5	3'0	3066	96	1786	110	1335	64	189	
1934	59	1.311	3'7	5'5	21'2	20	1'8	15	347	201	2087	739	277	170	44'3	156	43'8	66'6	29'2	3'0	2227	70	1895	116	775	37	165	
1935	73	1.422	3'5	4'9	30'5	24	3'0	20	354	205	2249	798	294	184	49'4	166	45'9	74'8	34'0	3'1	2057	64	2005	123	536	26	196	
1935 I.	71	1.168	3'5	5'1	43'3	53	5'3	17	359	209	2221	788	290	179	46'5	164	46'4	70'9	33'4	3'1	2117	68	2083	124	583	28	168	
1935 II.	70	1.750	3'6	5'1	36'5	35	3'0	33	358	208	2248	802	295	181	48'1	166	46'7	73'6	33'7	3'2	1735	67	1756	116	461	24	144	
1935 III.	70	—	3'6	5'1	38'8	28	2'6	30	358	208	2256	805	295	183	48'3	167	46'5	74'9	34'0	3'1	1883	60	1681	118	465	22	171	
1935 IV.	71	3.149	3'6	5'0	34'1	26	4'1	21	357	208	2268	811	295	183	48'4	167	46'1	74'1	34'1	3'1	1982	63	1897	120	667	32	168	
1935 V.	75	2.778	3'4	4'8	31'4	20	2'8	20	356	206	2259	806	294	184	47'9	167	44'8	73'9	33'9	3'0	2096	68	1982	122	467	22	163	
1935 VI.	75	3.563	3'4	4'8	24'9	15	1'6	15	355	205	2246	800	294	184	47'9	165	44'4	74'5	34'0	3'0	1981	62	1858	117	477	23	201	
1935 VII.	71	1.326	3'6	5'0	24'1	19	2'2	21	354	204	2244	795	294	185	48'8	165	44'6	74'8	33'9	3'0	2004	55	2085	120	501	23	261	
1935 VIII.	72	—	3'6	4'9	20'4	15	1'3	14	353	204	2256	798	294	186	51'3	167	45'6	76'2	33'8	3'0	1940	62	1919	125	495	25	180	
1935 IX.	75	—	3'4	4'8	27'9	21	2'7	11	352	203																		

Zeit	Kapitalmarkt					Landwirtschaft										Öffentliche Abgaben										
	Postsparrasse ¹⁾		Neugründungen u. Kapitalerhöhungen von A. G. und G. m. b. H. ²⁾	Insolvenzen in Österreich		Firmenbewegungen im Wiener Handelsregister ³⁾		Schweine- Ertragsindex der Landwirtschaft ¹⁾	Viehautrieb ²⁾ Wien ¹⁰⁾				Einfuhr ²⁾ von		Ausfuhr ²⁾ von Milch- und Molkereiprodukten		Öffentliche Abgaben									
	Zahl der Scheckkonten	Scheckguthaben pro Konto		Gerichtl. Ausgleiche	Konkurse	Executionsanträge beim Exekutionsgericht Wien ²⁾	Neueintragen		Löschungen	Rinder insgesamt	davon Inland	Schweine insgesamt	davon Inland	Weizen	Futtermittel	Menge in 100 q	Wert in 1000 S	Menge in 100 q	Wert in 1000 S	Millionen Schilling						
	in 1000	S	Mill. S	Wochen-durchschnitt	in 1000			1000 Stück					Menge in 1000 q	Wert in 100.000 S	Menge in 100 q	Wert in 1000 S	Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben ²⁾	Ertrag der allgemeinen Erwerbsteuern ²⁾	Ertrag der Einkommensteuer d. Selbstzahler ²⁾	Zolleinnahmen ²⁾	Einnahmen des Staateslotteriemonopols ²⁾	Einnahmen des Salzmonopols ²⁾				
52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	
1929	126.9	1454	8.6	38	11	23.3	59	100	10.8	103	11.2	3.8	62.0	5.8	195	60	142	29	50	895	97	4.94	9.33	23.7	3.92	2.77
1930	129.0	1345	4.4	52	13	27.3	62	302	15.9	90	8.5	3.1	61.1	8.2	212	59	167	33	49	1246	97	4.74	9.01	24.0	4.51	2.59
1931	127.9	1377	2.8	67	15	28.6	55	111	14.8	104	9.9	5.1	73.3	21.2	252	46	255	36	43	1052	95	3.91	7.29	22.3	4.93	2.61
1932	130.2	1303	2.5	87	21	30.0	46	120	16.1	121	9.8	8.4	56.2	22.3	226	47	246	30	25	488	87	3.26	5.76	19.2	5.59	2.41
1933	130.9	1169	18.0	63	19	28.7	35	74	19.1	107	8.3	6.6	55.5	26.5	245	45	196	25	31	577	81	2.67	4.83	15.0	4.40	2.43
1934	129.3	1363	7.7	37	14	26.4	29	68	11.8	108	7.6	5.7	62.1	34.8	195	37	166	28	44	629	84	2.18	4.31	15.0	4.29	2.21
1935	128.0	1638	4.2	16	11	23.8	27	65	9.8	111	7.6	5.8	54.7	20.3	156	33	144	20	84	931	80	2.86	3.98	14.8	4.37	2.35
1935 I.	128.3	1462	0.6	16	14	26.8	35	94	9.9	112	7.3	5.4	55.2	26.7	137	31	159	22	72	588	92	2.36	3.33	14.8	4.96	3.05
1935 II.	128.2	1493	1.2	22	11	23.7	32	62	9.9	110	6.7	5.0	56.0	28.1	88	20	201	25	158	1049	79	1.71	2.35	14.2	4.78	2.51
1935 III.	128.0	1504	2.5	15	12	26.3	30	71	10.6	111	6.8	5.3	55.1	28.6	169	35	127	16	88	722	83	4.06	5.42	13.2	4.93	2.21
1935 IV.	127.9	1619	7.7	18	14	22.8	28	63	10.7	110	6.6	4.6	52.8	26.4	237	46	130	16	138	1356	85	2.08	2.90	15.4	4.90	2.48
1935 V.	128.0	1591	11.4	15	7	28.8	24	57	11.4	110	7.3	5.6	54.2	25.1	220	45	150	20	97	852	84	1.59	2.12	13.7	2.09	2.22
1935 VI.	127.9	1603	1.9	16	11	21.3	20	53	12.2	110	6.6	5.2	54.8	19.5	230	47	121	16	62	772	90	4.06	5.54	18.1	4.70	2.12
1935 VII.	128.0	1688	2.7	17	10	23.2	33	48	12.5	110	8.4	6.4	60.8	21.5	302	57	98	14	56	814	100	3.42	3.07	17.8	4.76	2.17
1935 VIII.	128.0	1705	1.2	13	8	21.7	15	41	9.1	113	7.8	5.9	49.3	13.0	64	13	107	14	55	838	81	2.31	2.57	11.8	4.54	2.22
1935 IX.	128.0	1720	1.2	12	11	21.4	26	28	8.3	113	10.1	7.8	47.8	10.6	76	17	111	16	57	1020	87	3.91	5.63	12.3	4.35	2.31
1935 X.	127.9	1763	3.4	16	9	24.6	31	76	7.4	110	7.9	6.1	63.9	16.4	117	28	178	27	64	1122	100	2.20	3.76	15.8	4.58	2.11
1935 XI.	127.9	1762	1.9	18	9	23.0	32	64	7.7	109	7.6	6.4	46.5	11.7	84	20	157	23	60	1031	92	1.91	3.85	14.0	2.43	2.37
1935 XII.	127.7	1742	3.1	15	10	21.5	23	123	8.0	108	8.2	6.3	59.5	16.2	152	34	187	26	91	999	101	4.69	7.22	16.3	5.47	2.46
1936 I.	127.6	1754	5.1	17	10	24.3	39	93	8.3	107	7.2	5.7	45.5	11.5	141	32	173	24	193	2046	102	2.06	3.68	14.4	4.93	2.92
1936 II.	127.4	1835	6.1	18	11	24.5	33	76	8.3	105	6.8	5.2	46.4	13.2	96	21	150	20	180	1178	93	1.96	3.20	13.9	5.27	2.42
1936 III.	127.0	1926	8.2	19	11	23.7	38	92	8.2	104	8.4	6.7	63.3	22.3	137	30	156	21	177	1193	90	3.95	6.60	13.6	5.09	2.92
1936 IV.	126.9	1809	10.7	19	11	23.1	45	101	8.8	106	6.3	5.1	46.7	17.7	123	25	149	22	169	1095	104	2.17	3.47	15.3	5.47	2.52
1936 V.	126.7	1719	7.5	15	10	23.3	33	65	9.1	108	6.6	5.2	49.6	19.1	161	32	136	19	211	1910	87	2.13	3.49	13.7	2.36	2.04
1936 VI.	126.6	1682	0.9	18	11	24.2	26	49	10.2	109	7.5	5.8	50.9	21.9	126	24	130	17	127	1266	93	4.05	6.49	14.6	4.83	2.04
1936 VII.	126.5	1687	2.9	17	8	23.2	33	66	10.5	110	5.8	4.2	45.4	13.9												
1936 VIII.																										

Zeit	Preise																	Löhne			Preise				Indexziffer des allgemeinen Geschäftsganges	
	Indexziffern																				Durchschnittspreis in S (je q ⁴⁾)					
	Großhandel ¹⁾	Kleinhandel ¹⁾	Lebenskosten ¹⁾	Reagible ¹⁾	Freie ¹⁾	Gebundene ¹⁾	Agrarstoffpreise ¹⁾		Industrie-stoffpreise ¹⁾		Inlandbestimmte ¹⁾	Auslandbestimmte ¹⁾	Baumaterial ¹⁾	Baukosten ¹⁾	Brennstoffe ¹⁾	Eisenwaren ¹⁾	Papier ¹⁾	Bauindustrie ¹⁾	Metallind., Großbettr., Akkord ¹⁾	Bäckergewerbe ¹⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr von Rohstoffen	Ausfuhr von Fertigwaren		Preisspanne der Kleinhandels- gegenüber den Großhandelspreisen (10 Lebensmittel) in % der Großhandelspreise ¹⁾
							Inland	Weltmarkt	Inland	Weltmarkt																	1927 = 100	1931 = 100	1931 = 100
B. A. f. St.			1923-1931 = 100																	1927 = 100			1931 = 100			
I. H. 1914 = 100	1914 = 100	VII. 1914 = 100	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	1923 bis 1931 = 100	
1929	130	147	111	104	100	98	103	103	100	100	107	97	108	98	101	106	104				32	54	45	296	38	119
1930	117	145	111	87	87	100	87	80	97	88	100	75	110	102	106	93				33	54	39	294	41	107	
1931	109	138	106	60	76	100	84	61	81	69	86	58	110	113	97	77	100	100	100	28	53	33	265	39	93	
1932	112	144	108	56	73	103	89	54	74	57	79	59	108	104	94	73	90	102	63	86	23	43	28	202	34	75
1933	108	142	105	60	73	104	81	51	76	60	80	62	93	95	104	102	63	96	96	21	40	28	184	32	71	
1934	110	142	105	61	76	105	83	50	76	58	81	63	91	95	102	104	60	78	95	21	35	31	183	30	71	
1935	110	140	105	63	76	105	85	55	77	58	81	65	90	86	103	104	58	71	95	22	34	31	178	30	74	
1935 I.	110	141	105	60	74	105	84	58	75	58	80	63	90	90	101	104	58	71	95	21	40	32	182	30	73	
1935 II.	109	140	104	61	75	105	84	57	76	57	80	62	90	90	101	104	58	71	95	21	38	32	188	31	70	
1935 III.	109	140	104	60	74	105	84	54	75	57	80	60	90	90	103	104	58	71	95	25	32	31	196	31	69	
1935 IV.	109	139	103	60	74	105	82	55	75	57	80	63	90	90	103	104	58	71	95	25	32	31	186	32	71	
1935 V.	110	139	104	61	75	105	83	55	76	58	81	65	90	90	103	104	58	71	95	23	28	29	173	31	72	
1935 VI.	111	141	106	61	76	105	84	53	76	59	81	65	90	84	103	104	58	71	95	23	28	29	162	28	69	
1935 VII.	112	140	105	62	84	105	84	52	76	60	80	65	90	84	103	104	58	71	95	22	28	30	162	26	73	
1935 VIII.	111	140	105	62	84	105	84	52	76	60	80	66	90	84	103	104	58	71	95	22	29	26	164	30	74	
1935 IX.	110																									

Zeit	Umsätze ²⁾																												
	Verbrauchsgüter										Schlachtungen in Wien					Indexziffern													
	Produktionsgüter	Lebensmittel	Konfektion	Schuh	Hausrat	Panzerungen	Rinder	Kalber	Fleischschweine	Fettschweine	Fleischzufuhren i. d. Großmarkthalle	Butter	Eier	Milchanlieferung nach Wien	Zuckerverbrauch in Österreich	Bier	Wein	Brantwein	Roheinnahmen aus dem Tabakverschleiß	Ertrag der Warenumsatzsteuer	Stromverbrauch in Wien	Davon durch Private	Gasverbrauch in Wien	Davon durch Private	Brennstoffverbrauch für Hausbrand und Kleingewerbe in Österreich	Brennstoffverbrauch in Wien			
	1923-1931 = 100										1000 Stück					1923-1931 = 100					1000 hl	100 t	1000 hl		Mill. S	Mill. kwh	Mill. m ³	1000 Tonnen	
104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131		
1929	119	119	115	123	114	118	122	102	12-5	1-9	33-4	24-1	110	98	99	251	180	.	.	74	22	30	21	48	34	27	25	202	291
1930	117	96	114	115	116	114	115	97	10-8	1-4	29-1	28-8	109	103	127	247	161	.	.	75	21	30	21	47	33	26	25	131	225
1931	112	76	108	106	120	117	107	88	10-7	1-7	43-1	23-7	86	99	114	228	109	.	.	95	20	29	18	45	31	27	25	162	223
1932	94	68	101	81	100	89	67	73	10-9	1-4	32-6	26-7	89	96	109	226	152	.	.	92	17	27	15	42	29	27	25	143	202
1933	83	67	94	72	97	66	43	70	9-1	1-1	30-3	27-4	82	99	95	227	148	.	.	84	15	26	11	40	27	24	24	126	186
1934	80	75	87	70	84	58	41	65	8-8	1-0	39-8	21-5	66	104	77	226	143	.	.	81	15	26	12	38	26	25	22	110	158
1935	84	83	86	76	90	63	42	68	9-5	1-0	29-1	25-0	66	110	77	225	144	.	.	80	18	24	12	40	27	22	21	112	158
1935 I.	86	79	84	83	89	66	42	66	7-5	0-7	32-3	22-2	81	130	87	224	117	117	79	18	22	12	46	32	26	25	143	193	
II.	79	79	81	85	69	63	42	68	9-3	0-6	35-7	23-2	64	100	68	205	109	126	65	13	21	11	39	27	26	25	107	158	
III.	76	76	82	80	73	48	38	68	8-5	0-6	30-7	19-7	67	104	58	226	132	151	67	16	22	10	41	28	24	23	80	130	
IV.	83	77	88	78	86	61	49	67	9-3	0-8	37-5	25-9	65	101	76	218	129	183	74	15	26	11	37	26	25	24	58	100	
V.	80	80	87	76	72	60	40	69	7-8	0-8	29-7	22-5	67	120	85	230	124	201	77	18	23	12	37	25	24	23	60	105	
VI.	84	77	80	80	87	58	43	75	7-6	1-0	29-6	22-2	57	92	70	235	130	299	66	16	25	11	34	23	20	20	69	118	
VII.	85	85	84	76	74	58	44	68	9-4	1-6	31-4	27-1	66	88	61	241	165	291	63	20	28	13	35	24	17	16	89	116	
VIII.	84	88	92	65	81	64	37	70	7-8	1-3	22-2	23-0	62	111	91	228	160	284	56	23	25	11	35	24	17	34	113	154	
IX.	79	86	83	63	89	62	43	68	13-3	1-4	27-4	32-0	63	100	77	218	191	222	54	19	25	12	38	26	17	34	145	196	
X.	86	89	94	67	95	60	39	69	13-7	0-9	21-3	28-6	72	126	90	228	180	182	159	21	25	14	44	32	22	21	173	208	
XI.	100	90	93	82	183	78	48	59	10-3	0-9	21-2	25-8	62	127	73	220	135	149	95	18	22	13	45	32	25	24	150	201	
XII.	83	89	93	78	86	74	43	65	9-4	1-0	29-2	28-3	64	134	82	230	151	150	104	19	28	15	48	34	24	23	153	221	
1936 I.	78	85	80	85	59	71	39	64	7-7	0-7	20-3	25-0	56	94	76	230	118	135	88	15	21	13	47	33	29	26	109	179	
II.	81	90	81	97	66	69	48	69	7-6	0-7	19-7	23-9	52	91	73	238	116	143	74	14	21	12	43	30	26	23	96	158	
III.	82	88	77	81	79	72	34	69	9-6	0-8	29-5	27-9	49	101	57	238	129	155	76	14	24	11	42	29	27	23	64	121	
IV.	82	87	86	70	78	70	47	71	6-8	0-6	24-1	19-9	61	111	91	229	125	182	84	16	23	12	37	27	25	23	47	104	
V.	78	88	84	76	70	57	37	74	7-4	0-6	25-4	20-7	59	84	54	236	124	218	76	15	24	11	37	25	25	21	57	94	
VI.	78	85	74	68	69	63	44	64	3	1-2	30-6	24-3	54	90	53	232	142	243	80	17	25	11	35	24	22	19	59	94	
VII.																													
VIII.																													

Zeit	Umsätze ²⁾										Produktion ²⁾																																					
	Bepfandsatz in Österreich					Fremdenverkehr					Stromerzeugung					Gaserzeugung in Wien																																
	Besuch der städtischen Bäder insgesamt		davon der Warmbäder			Städtische Straßenbathen		Städtische Omnibusse			ausgewählter Fremdenorte der Länder		in Wien			Österreich		Wien			Steinkohle		Braunkohle		Eisenerz		Rohelsen		Rohstahl		Walzware + Absatz von Halbzeug		Baumwollgarn		Rohmaterialbedarf der Webereien		Holzschiff		Zellulose		Papier		Pappe		Spiritus		Bier (Bierwürze)	
	Mill. kg	1000 Personen	Beförderte Personen Mill. 10.000			überhaupt	aus dem Aus-land	überhaupt	aus dem Aus-land	überhaupt	aus dem Aus-land	Produktionsindex (1923-1931 = 100)	Mill. kwh	Mill. m ³	1000 Tonnen		1923-1932 = 100		In % der Vollbeschäftigung		1923-1931 = 100		Waggons		1000 hl																							
132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159																					
1929	.	860	640	52-3	184	.	.	.	53	35	122	97	44	28	17	294	156	144	143	146	78	170	105	868	1870	1913	455	22	436																			
1930	.	897	656	50-3	254	.	.	.	55	37	104	96	40	27	18	255	98	89	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424																			
1931	.	900	647	47-8	257	.	.	.	46	30	91	93	27	28	19	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	22	332																			
1932	11	903	639	43-6	241	.	.	.	36	24	79	90	24	28	18	259	25	30	39	40	40	68	98	118	695	1664	1675	189	17	257																		
1933	11	815	620	39-1	187	.	.	.	34	22	81	89	20	27	20	251	22	28	43	41	68	98	109	732	1850	1671	238	17	191																			
1934	11	784	618	37-6	165	119	25	29	19	88	92	18	25	21	238	39	41	59	60	63	122	139	667	1968	1657	269	16	202																				
1935	11	750	581	39-9	146	142	36	32	22	97	97	20	23	22	248	64	61	73	71	90	142	152	677	2119	1644	411	15	195																				
1935 I.	9	511	511	37-1	162	75	17	24	14	92	100	33	28	23	262	39	42	49	47	88	139	140	535	1998	1662	168	30	225																				
II.	8	529	529	34-1	151	80	23	21	12	89	89	22	24	20	228	27	39	60	54	85	143	153	652	1887	1612	311	21	209																				
III.	9	653	653	39-2	170	82	18	32	19	89	95	17	27	21	217	46	44	70	75	86	124	153	752	2163	1735	316	15	230																				
IV.	11	632	632	40-7	159	92	17	27	18	90	93	12	24	20	205	40	47	63	78	89	131	161	745	2102	1644	355	9	248																				
V.	12	709	684	42-7	149	99	14	28	18	94	93	13	23	20	214	63	48	76	78	86	132	154	746	2320	1791	508	7	233																				
VI.	12	1407	597	42-2	132	174	33	32	22	89	87	11	19	19	198	54	44	82	79	86	175	133	691	2134	1524	487	3	208																				
VII.	13	1099	497	38-1	125	316	85	37	28	97	104	15	17	23	234	71	69	87	78	85	130	152	615	2215	1667	320	4	263																				
VIII.	13	1046	550	36-3	107	332	134	48	40	104	96	22	17	24	244	80	81	82	81	85	142	161	606	2342	1793	510	5	191																				
IX.	14	659	562	40-9	137	190	45	49	35	99	96	27	21	22	262	85	79	63	67	85	146	143	658	2109	1483	393	6	82																				
X.	13	624	622	44-1	160	81	13	33	22	102	104	26	24	25	308	94	85	80	79	96	154	155	605	2020	1670	387	11	140																				
XI.	11	591	591	42-0	140	64	7	26	16	108	102	22	25	22	305	90	82	73	65	100	171	146	642	2000	1454	435	28	155																				
XII.	9	538	538	41-8	161	81	20	26	15	109	104	27	27	21	294	80	69	69	76	108	165	164	784	2136	1689	742	36	161																				
1936 I.	9	615	615	39-1	151	72	17	24	14	108	101	20	28	22	290	85	74	85	84	88	107	163	166	568	2185	1392	238	38	196																			
II.	8	623	623	38-4	149																																											

Zeit	Produktion											Arbeitsmarkt																					
	Brennstoffbedarf *)							Auftragsbestand *)	Lagerhaltung *)	Gegen Krankheit Versicherte *)		Gegen Arbeitslosigkeit, Versich. *)		Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose *)		Unterstützte Arbeitslose *)				Altersrentner *)		Wien *)											
	Industrie und Landwirtschaft überhaupt	Landwirtschaft	Nahrungsmittelind.	Eisen- u. Metallind.	Chemische Industrie	Keramische und Glasindustrie	Baustoffe	Leiderindustrie	Eisenindustrie in % des Normalbestandes	Bauwirtschaft in % des Normalbestandes	Bauwirtschaft in % des Normalbestandes	Müll. S	in Österreich	in Wien	in Österreich	in Wien	in Österreich insgesamt	in Wien	in Österreich	in Wien	Österr. ohne Wien	in Österreich	in Wien	in Österreich	in Wien	Neuanmeldungen Stellensuchender	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen	Andrangsziffer *)				
																														1000 Tonnen	1000 Tonnen	1000 Pers.	1000 Pers.
	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190		
1929	351	6.5	34	128	20	10.7	36	3.4	102	119	113	8.8	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190			
1930	279	4.0	32	84	15	9.7	40	3.2	66	113	92	7.3	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124			
1931	246	4.0	32	59	15	8.0	34	3.1	21	95	78	8.0	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115			
1932	210	3.3	28	40	14	6.6	26	2.6	14	81	88	7.4	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103			
1933	206	2.9	26	41	15	5.0	19	2.5	17	97	72	7.7	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97		
1934	215	2.4	27	50	14	5.9	19	2.1	32	89	79	5.7	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96		
1935	230	2.4	25	59	15	6.8	24	2.2	32	130	86	5.0	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90		
1935 I.	229	2.0	21	57	17	6.7	9	3.4	36	101	90	7.5	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98		
II.	204	1.3	16	54	14	6.3	10	2.4	36	96	81	6.1	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98		
III.	209	1.0	18	55	14	7.5	16	1.9	42	110	87	5.4	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98		
IV.	207	0.8	20	53	13	8.0	20	1.6	34	115	90	4.5	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98		
V.	207	0.9	20	51	11	7.7	29	1.7	33	97	91	4.3	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	
VI.	205	0.5	21	48	12	5.8	33	1.5	31	95	87	3.5	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	
VII.	211	3.5	18	54	13	5.1	35	1.4	31	112	95	3.0	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100		
VIII.	222	2.9	20	56	13	5.3	35	1.8	31	123	75	2.3	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100			
IX.	240	2.7	27	65	14	5.9	31	2.1	21	153	85	2.7	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100			
X.	284	2.5	42	74	19	5.3	30	2.4	25	178	81	4.3	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100		
XI.	276	2.8	46	67	17	8.2	22	2.7	30	185	87	6.5	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100		
XII.	263	2.7	33	66	18	8.9	27	2.9	26	190	83	9.6	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	
1936 I.	236	1.7	19	67	16	8.4	12	2.5	31	192	84	9.4	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	
II.	213	1.4	18	61	13	6.9	11	2.7	47	170	106	8.6	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	
III.	209	1.0	18	65	13	6.3	16	2.1	44	154	102	7.0	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	
IV.	200	1.0	16	62	12	7.9	22	1.8	47	139	107	6.0	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	
V.	206	2.9	16	60	11	7.9	31	1.6	42	125	118	5.4	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	
VI.	199	3.6	17	55	11	6.1	32	1.4	44	128	118	4.1	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	
VII.									39			2.4																					
VIII.																																	

Zeit	Arbeitsmarkt												Bundesbahnen																					
	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich *)											Unterstützte Arbeitslose Wien *)	Personenzug *)	Güterzüge *)	Personenverkehr *)	Güterverkehr *)	Wagengestellung insgesamt (in 1000 *)	Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag										Personenkraftwagen *)						
	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwarenindustrie	Maschinenzeug.	Elektroindustrie	Holzindustrie	Bekleidungsindustr.	Graphische Industr.	Chemische Industr.	Warenhandel	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsanhilfe						in 1000 Personen	Wagengestellung insgesamt	Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Anmeldungen	davon neu	Abmeldungen			
													203	204	205	206	207															208	209	210
	1929	52	1.3	17	7	2.0	9.4	15	2.2	3.8	12	43.5	23.8	48.8	369	17.9	34.4	169	177	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	774	10.007	3813
1930	64	4.4	21	13	3.4	12.7	15	2.9	5.0	13	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	100	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	3177	.	.	.	.	.	.
1931	78	6.4	25	15	6.0	18.0	20	4.1	5.6	13	57.6	38.3	42.5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8.084	2729	1108	230	1020	.	.	.
1932	92	8.2	35	19	7.8	20.0	26	6.0	6.5	18	60.1	51.9	36.8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	1099	203	1158	.	.	.
1933	90	6.8	38	20	8.1	27.2	28	7.1	7.0	22	48.8	31.5	34.0	211	12.5	22.3	113	78	4483	1718	2780	18	4103	1056	414	432	6.187	1902	1160	125	1217	.	.	.
1934	79	4.6	32	17	6.4	23.1	26	7.7	6.9	23	35.3	27.9	32.7	223	11.6	22.6	124	86	4958	1973	2952	33	4510	989	448	453	6.565	1890	1330	151	1226	.	.	.
1935	75	3.1	27	14	5.4	18.6	23	7.1	7.0	22	29.0	22.2	33.3	228	11.5	22.9	127	88	5028	2090	2911	27	4552	963	476	452	6.656	1891	1587	199	1098	.	.	.
1935 I.	106	4.3	32	17	5.8	25.5	29	7.7	7.8	23	40.6	29.4	28.9	192	9.0	20.8	109	85	4210	1596	2594	20	3842	860	369	359	5.633	1588	505	80	1378	.	.	.
II.	104	3.9	32	17	6.1	24.8	28	7.6	7.6	23	38.6	30.8	26.0	191	8.3	20.1	100	80	4168	1495	2655	18	3716	915	453	456	5.743	1823	742	96	567	.	.	.
III.	96	3.7	30	16	6.4	23.6	24	7.5	7.3	23	33.0	30.3	30.0	212	9.7	22.1	115	70	4410	1569	2818	23	3915	875	495	423	5.889	1793	2643	189	590	.	.	.
IV.	82	3.4	29	15	6.3	21.9	22	7.6	7.2	23	30.7	28.8	30.8	204	10.8	21.1	118	83	4730	1756	2941	33	4239	815	491	392	6.130	1698	3812	361	687	.	.	.
V.	67	3.1	28	15	6.1	19.5	21	7.2	7.0	23	27.7	25.2	32.1	223	10.0	21.2	126	85	5044	2107	2906	37	4536	851	508	403	6.509	1762	3083	329	807	.	.	.
VI.	58	3.3	28	14	5.6	18.2	23	6.9	7.0	23	27.4	25.1	37.1	223	11.3	22.5	126	78	5134	2078	3029	27	4591	1033	543	476	6.847	2052	2009	299	758	.	.	.
VII.	53	2.9	26	14	5.2	17.1	25	6.7	6.7	21	27.5	27.9	41.5	216	17.1	22.5	139	86	4789	1927	2834	29	4327	824	462	430	6.247	1717	1483	261	834	.	.	.
VIII.	51	2.4	24	13	4.9	17.5	24	6.8	6.4	21	22.4	27.6	43.8	225	17.0	22.9	123	92	5128	2122	2983	23	4664	856	464	402	6.599	1722						

Zeit	Lastwagen ²⁾		Kraftträder ³⁾					Außenhandel ²⁾																						
	Anmeldungen		davon neu		Abmeldungen		Erfrag der Benzinsteuern	Einfuhr											Ausfuhr											
	in Stück		in Stück		in Stück			Insgesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel und Getränke	Robstoffe	davon Brennstoffe		Fertigwaren	Insgesamt	Rohstoffe	Fertigwaren	Einfuhrüberschuß insgesamt	Einfuhrüberschuß von Rohstoffen	Ausfuhrüberschuß von Fertigwaren ²⁾										
	222	223	224	225	226	227						228	229								230	231	232	233	234	235	236	237	238	239
1929	.	.	.	.	.	.	274	107	8'6	21'6	59'4	1'19	83	106	6'89	22'1	5'55	107	343	183	114	3'42	40'9	2'91	135	122	457	91	41'8	28
1930	.	.	.	.	.	.	228	92	6'9	18'9	51'8	1'24	63	82	5'24	15'9	4'02	90	279	156	97	2'93	34'6	2'46	112	102	382	72	28'6	23
1931	596	157	485	2126	396	1646	184	72	6'7	14'0	42'2	1'29	52	67	5'00	14'8	3'84	72	244	113	70	2'11	23'1	1'77	82	75	304	72	29'3	10
1932	497	71	508	2084	244	2163	117	47	5'1	10'1	29'6	1'04	37	48	3'82	11'7	2'93	39	133	65	42	1'56	14'2	1'25	46	43	228	52	21'7	7
1933	502	45	537	2239	192	2311	99	39	4'8	8'4	22'0	1'03	36	46	3'52	10'1	2'60	29	101	68	42	1'75	16'1	1'46	46	42	249	31	19'9	17
1934	468	41	454	2667	222	2321	98	38	4'7	6'6	21'0	1'02	38	49	3'51	8'8	2'57	31	106	73	45	2'15	19'9	1'82	50	45	271	25	17'7	19
1935	507	54	480	2775	285	1935	102	40	4'6	7'9	20'9	0'87	40	51	3'54	8'4	2'52	32	115	76	47	2'25	20'5	1'91	52	46	289	26	10'3	19
1935 I.	235	23	538	570	41	1411	94	40	4'4	7'4	20'1	0'93	38	48	3'33	8'1	2'39	28	103	60	45	1'51	15'9	1'21	41	46	225	34	21'9	13
II.	306	37	393	981	51	921	89	37	4'1	5'9	17'4	0'79	38	50	3'19	7'4	2'22	27	85	68	45	1'78	19'2	1'47	44	44	236	21	18'8	17
III.	534	55	348	4358	362	1224	96	39	3'9	5'9	19'7	0'83	37	47	2'89	6'2	1'90	32	85	82	57	2'53	24'4	2'18	54	48	276	14	12'8	22
IV.	766	62	309	6765	585	1538	102	41	4'0	7'3	23'5	1'21	34	44	2'61	5'5	1'69	31	110	79	48	2'48	21'3	2'13	54	47	287	23	12'4	22
V.	842	74	437	5793	574	1982	95	39	4'1	6'2	21'0	0'92	35	49	2'97	6'3	1'98	32	133	74	47	2'61	22'0	2'28	49	46	282	21	13'4	17
VI.	610	70	338	3444	442	1782	93	38	4'4	7'0	21'6	0'87	36	49	3'28	7'7	2'37	28	124	67	47	2'38	19'5	2'08	44	40	270	26	16'8	16
VII.	559	60	401	3000	423	2065	99	41	4'3	8'2	21'9	0'97	38	52	3'10	6'8	2'08	30	115	69	45	2'44	20'1	2'13	46	45	281	30	17'5	15
VIII.	462	66	394	2615	316	2058	88	36	4'1	8'3	13'7	0'52	35	48	3'36	7'7	2'30	31	122	73	46	2'50	20'8	2'18	50	45	304	15	14'1	19
IX.	537	59	527	2184	249	2356	101	39	5'3	8'8	19'6	0'75	37	50	3'46	10'8	3'26	35	120	78	44	1'87	17'7	1'53	57	46	311	23	19'0	22
X.	533	61	627	1785	191	3251	114	45	6'1	11'9	23'3	0'83	49	64	5'05	13'7	3'88	37	124	84	47	2'06	18'1	1'67	62	52	337	39	30'5	25
XI.	366	51	696	1189	129	2948	118	43	5'3	8'0	22'8	0'83	49	59	4'22	10'6	3'10	38	128	84	49	2'28	21'1	1'90	59	51	318	35	27'7	20
XII.	279	32	748	636	52	1682	125	40	5'3	9'5	25'6	0'94	53	53	4'15	10'5	3'02	37	125	91	50	2'55	26'0	2'13	60	46	339	35	25'7	23
1936 I.	300	46	446	1014	80	1208	102	44	4'5	8'1	18'7	0'81	44	56	3'48	8'4	2'44	30	117	69	51	1'77	19'8	1'45	44	49	249	34	24'4	14
II.	308	34	403	1329	140	1117	97	41	3'8	8'3	14'5	0'56	41	54	2'99	6'6	2'00	32	111	71	48	1'85	20'5	1'54	47	47	252	26	20'8	16
III.	615	59	381	3784	634	1946	113	46	3'9	8'7	18'4	0'74	47	59	2'97	6'0	1'81	36	124	90	55	2'20	24'4	1'84	59	52	297	23	22'3	23
IV.	682	67	341	5263	1010	2030	104	42	3'6	6'6	17'2	0'73	42	55	2'67	5'4	1'68	35	147	83	57	2'25	23'1	1'92	56	49	299	20	18'9	21
V.	597	49	487	3987	812	2549	97	40	3'9	7'1	19'0	0'79	38	53	2'91	6'1	1'95	32	130	79	57	2'30	22'6	1'97	51	48	297	18	15'4	20
VI.	426	47	284	2677	576	1917	94	36	4'0	8'5	18'3	0'82	32	44	2'95	6'4	2'03	30	116	76	47	2'49	23'4	2'14	50	45	306	13	8'4	19
VII.							94	39	4'4	7'6	18'5	0'82	37	51	3'40	7'3	2'30	30	114	71	47	2'46	22'4	2'17	46	45	250	22	14'5	16

Anmerkungen zu den vorstehenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Ziffer. — 1) Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) 1923—1926 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57'0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72'926 Schw. Fr. — 7) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 8) Ohne Bankaktien. — 9) Kol. 27: Dividendensumme ausgedrückt in % des Gesamtkurswertes; Kol. 28: Dividendensumme ausgedr. in % des Kurswertes der A. G., die Dividende zahlen. — 10) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 11) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inkl. Aktienbanken. — 14) Für Juni und Juli 1931 nur Sparkassen allein, da Angaben der anderen Geldinstitute fehlen; ab November 1933 inkl. der auf Schillingbeträge umgerechneten Fremdenwährungseinlagen und Kassenscheine in fremder Währung; Dezemberwerte ohne kapitalisierte Zinsen. — 15) Angaben des Reichsverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1928—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern. — 16) Ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe, ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe in die Berechnung einbezogen. — 17) Großhandelspreis von Schweinefleisch als Vielfaches des Futtermaispreises. — 18) Inländische Agrarstoffe in Prozenten der inländischen Industriestoffe. — 19) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumanzanlage und Außenmarktbezüge. — 20) Streik. — 21) Auf 100 unmittelbar neu angemeldete offene Stellen entfallen unmittelbar neu angemeldete Stellengesuche. — 22) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 23) Inklusive eines Teilbetrages der kapital. Zinsen.